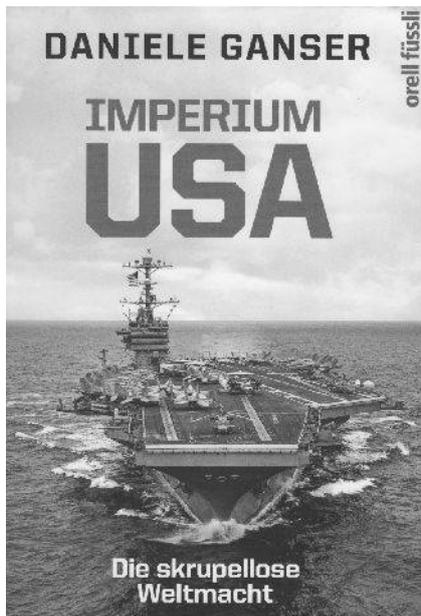


Bildungsmaterial zur Geschichte der USA als Weltmacht

Imperium USA – Die skrupellose Weltmacht, von Daniele Ganser, Verlag orellfüssli, 1. Auflage April 2020,

ISBN-Nr. 978-3-280-05708-7, 384 Seiten, 25 Eur



Daniele Ganser liefert mit "Imperium USA" eine logische Fortsetzung seiner vorausgegangenen Bücher. Sein erstes Buch über die NATO-Geheimarmeen in Europa beinhaltete auch die Rolle der CIA bei den von ihm beschriebenen verdeckten Operationen. Im zweiten Buch "Europa im Erdölrausch" ging es zwar weniger um die USA, jedoch hatte auch der imperiale Aufstieg der USA sehr viel mit Erdöl zu tun. Sein Buch "Illegale Kriege" ist im wesentlichen - aber nicht nur - eine Abrechnung mit der US-Außenpolitik.

„Imperium USA“ beschreibt nun die Geschichte der militärischen Expansion, angefangen von der gewaltsamen Westerweiterung des eigenen Territoriums durch den Krieg gegen Mexiko und den schrittweisen Raub des Territoriums der indianischen Ureinwohner, bis zu der imperialen Ausdehnung ab Ende des 19. Jahrhunderts durch die Besetzung Kubas, Hawaiis und der Philippinen.

Aktuell ist die den politischen Diskurs dominierende Frage zu den USA: Wieso gibt es dort (noch) so viel Rassismus? Da die bereits genannte territoriale Erweiterung nur mit strukturellem Rassismus möglich war, ebenso wie der Werdegang der USA von der Gründung bis 1865 als Sklavenhalterstaat, liefert das Buch auch (nebenbei) darauf schlüssige Antworten.

Die Darstellung der imperialen Politik des 20. Jahrhunderts kann natürlich trotz des Umfangs von 384 Seiten nur sehr knapp und konzentriert erfolgen. Daniele Ganser gelingt dieses hervorragend im Sinne einer populärwissenschaftlichen Darstellung. Die hierbei notwendigen Vereinfachungen führen leider an mehreren Stellen auch zu Ungenauigkeiten, diskussionsfähigen Bewertungen und kleineren Fehlern. Beispielsweise wird die Schuldfrage zum ersten Weltkrieg von ihm sehr schwammig dargestellt, was hinter dem zurückfällt, was vor und im Gedenkjahr 2014 an Auseinandersetzungen mit dem neuen Geschichtsrevisonismus (Stichwort: Christopher Clarks Buch "Die Schlafwandler") erfolgte. Allerdings geht es hier ja um die Rolle der USA in diesem Kontext, wo einige Wissenslücken von Daniele Ganser geschlossen werden können.

Auch ungeklärte Ereignissen der jüngeren Geschichte werden in sich schlüssig dargestellt. So zum offiziell nie aufgeklärten Mord an den US-Präsidenten John F. Kennedy 1963. Die Recherchen anderer Autoren zusammenfassend wird von Daniele Ganser schlüssig der bei Kennedy in Ungnade gefallene CIA-Chef Allen Dulles als Hintermann benannt. Zum 11. September 2001 werden diejenigen Punkte kompakt zusammen gefasst, die als sichere Erkenntnisse im Widerspruch zur offiziellen Version stehen. Dazu erfolgt der ausdrückliche Hinweis, dass eine unabhängige Untersuchung der Hintergründe nach wie vor geboten ist.

Bei der Iran-Contra-Affäre in den 80er Jahren hingegen handelte es sich um eine weitestgehend offiziell aufgeklärte Verschwörung. Diese hat bei Daniele Ganser natürlich auch ihren Platz und ist als Beispiel dafür anzusehen, was heute bereits weitgehend in Vergessenheit geraten ist, trotz der damaligen innenpolitischen und weltweiten Erschütterungen dieser Affäre.

Völlig in Vergessenheit geraten ist hingegen, dass bereits in den 30er Jahren in den USA ein Whistleblower (nach heutiger Begrifflichkeit) für großes Aufsehen sorgte: Smedley Butler

nahm zu Anfang des 20. Jahrhunderts an mehreren Kriegen der USA teil und galt als Kriegsheld. Mehrere Jahre nachdem er seinen Dienst quittiert hatte, brachte er in einem Buch und mit anschließenden Vortragsreisen nicht nur US-Kriegsverbrechen, sondern auch Hintergründe für Kriege und deren Profiteure an die Öffentlichkeit. Denn eine nach außen gerichtete imperiale Politik ist nur durchsetzbar, wenn die eigene Bevölkerung über die Rolle des Militärs im unklaren gelassen wird. Dass Daniele Ganser dieses aus der Vergessenheit ruft, hat mit seinem Anliegen zu tun, das er an mehreren Stellen formuliert, nämlich zur Stärkung der internationalen Friedensbewegung beizutragen.

Doch wie geht man in den Mainstream-Medien mit einem Buch um, das bereits nach mehreren Wochen (Erscheinungsdatum: 24.4.2020) zum Bestseller geworden ist und nicht die transatlantischen Narrative bedient? Am einfachsten durch Verschweigen, was sich jedoch nicht immer vermeiden lässt. In der ARD-Sendung „Druckfrisch“ musste Denis Scheck am 24.5.2020 jedoch zwangsläufig dieses Buch bei seinem Durchgang der Top Ten Sachbuch kommentieren (nachzulesen in der ARD-Mediathek):

"Platz 3: Daniele Ganser – 'Imperium USA' - Eine absolut toxische Mischung von Wahren und Falschem präsentiert der selbsternannte Schweizer 'Friedensforscher' Daniele Ganser in diesem kruden Sachbuch, kulminierend in Verschwörungstheorien zu 9/11, der Ukraine und Wikipedia. Daniele Ganser ist ein Historiker aus der Schule Erich von Dänikens."

Festzuhalten ist aber dem gegenüber: Mit dem Buch ist es Daniel Ganser gelungen, vor allem für junge Leute in kompakter, leicht lesbarer Form geschichtliches Hintergrundwissen zu vermitteln. Dieses ist angesichts zunehmender Skepsis gegenüber der US-Politik bei ungebrochener transatlantischer Propaganda in den Medien auch zwingend notwendig.

Karl-Heinz Peil